

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 18 (1940)
Heft: 8

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitgliederliste.

Anmeldungen.

Manzanell Franz, Kaufmann, Fischerweg 17, Bern.

Sektions-Nachrichten.

Exkursionsprogramm 1941.

Die Clubmitglieder werden ersucht, Vorschläge für das Exkursions- und Kursprogramm 1941 schriftlich bis zum 30. September an den Exkursionschef, Dr. A. Huber, Rainweg 19, Muri/Bern, einzureichen.

24. Veteranenzusammenkunft der Sektion Bern S. A. C.

Werte Clubkameraden!

Als Ausflugsziel der diesjährigen Veteranenzusammenkunft ist in Abänderung der vorgesehenen Tour auf die Kübelialp laut Beschluss der Veteranen auf dem Gurten vom 18. Mai 1940 *Eggiwil* im Emmental bestimmt worden.

Das Programm ist folgendermassen festgelegt:

Sonntag, den 8. September 1940 Sammlung der Teilnehmer 9 Uhr Hauptbahnhof. Abfahrt des Zuges 9.15 nach Signau (Gesellschaftsbillet). Ankunft in Signau 10 Uhr 02.

Für marschtüchtige Veteranen Spaziergang über Mutten - Ramseischachen - Zimmerzei nach Eggiwil. Für ältere Veteranen steht in Signau ein Postauto zur Verfügung, das 10 Uhr 06 nach Eggiwil abfährt. Mittagessen 12½ Uhr im Gasthof zum *Bären* daselbst à Fr. 3.50.

Rückfahrt mit Postauto ab Eggiwil nach Signau 17.27 resp. 19.59. Ankunft in Bern 19.26 resp. 21.14.

Anmeldungen sind *möglichst bald*, spätestens bis 4. September a. c. dem Unterzeichneten mitzuteilen (Telephon 5.59.68).

Mit clubistischem Gruss!

Ad. Simon, Monbijoustr. 36, Bern.

Wer *Gesang*, *Frohsinn* und *Kameradschaftlichkeit* liebt, der findet dies alles im Kreise unserer

Gesangssektion

Liebe Clubkameraden, meldet Euch unverzüglich beim Präsidenten W. Rösch, Bijoutier, Marktgasse 44, Tel. 2.49.70; Wohnung: Humboldtstr. 17, Tel. 2.14.96.

Bibliothek.

Um den Mitgliedern in Zukunft erfolglose Anfragen zu ersparen, wird hiermit bekannt gegeben, dass gemäss Verfügung des Armeekommandos Führer und Karten *nicht* ausgeliehen werden dürfen.

Programm für die Einweihung der umgebauten Gaulihütte

Samstag/Sonntag, den 7./8. September 1940.

Samstag: Zug I Bern ab 8.51 Meiringen an 11.21
Zug II Bern ab 11.00 Meiringen an 13.24

Jeder Teilnehmer löst sein *Sonntagsbillet* selbst.

Ab Meiringen stehen Postautos für die Fahrt bis zur sog. «Mauer» im Urbachtal zum Preis von Fr. 4.80 retour (einfach Fr. 2.40) zur Verfügung. Von der «Mauer» ist der Aufstieg zur Hütte in 3 bis 4 Stunden zu bewältigen.

Sonntag: 4 Uhr Abmarsch zur Tour auf Hangendgletscherhorn unter Führung von Herrn Dr. Rud. Wyss.

11 Uhr Uebergabe der umgebauten Hütte.

12 Uhr Mittagsverpflegung, offeriert von der Sektion.

Anschliessend Abstieg zur «Mauer», von wo die Postautos die Teilnehmer sukzessive nach Meiringen führen. Letzte Abfahrtsmöglichkeit ab Mauer punkt 16.00.

Sammlung in Meiringen an einem später noch bekannt zu gebenden Ort. Zugsabfahrt 16.52, Bern an 19.05.

Anmeldungen: Die beschränkten Platzverhältnisse in der Hütte und die Reservierung der nötigen Autos bedingen eine rechtzeitige Anmeldung sämtlicher Teilnehmer. Diese soll bis spätestens 4. September bei Herrn *Dr. Rud. Wyss, Haspelgasse 16*, schriftlich eingereicht werden. In der Anmeldung ist nebst der Personenzahl noch zu bemerken, ob das Auto benützt und ob mit Zug I oder II gereist wird.

Die Plätze in Hütte und Auto werden in der Reihenfolge wie die Anmeldungen einlaufen, zugeteilt.

Bei zweifelhafter Witterung gibt Tel. Nr. 11 ab 6. September, 21 Uhr, Auskunft, ob die Einweihung stattfinden kann.

Der Vorstand.



† Stefan Ebener jun.
Hüttenwart der
Lötschenhütte «Hollandia»

In weichem, milden Mondlicht zieht sich der Langgletscher hinauf zur Lötschenhütte, flankiert von den hohen Lötschentalerbergen, im Schatten des Sattelhornes liegt die Hollandiahütte im Halblight, düster wie zur Trauer um den verstorbenen Wart. Unten im Tal in der Totenkapelle zu Blatten steht inmitten von Blumen, flackerndem Kerzenlicht und betender Trauernder ein Sarg, bedeckt mit der Schweizerfahne. Hier liegt unser verstorbener Clubkamerad und Hüttenwart Ebener Stefan.

Am 4. Juni 1940 verstarb Stefan Ebener während des Grenzbesetzungsdienstes im Spital Brig an einer Darmvergiftung.

Am 7. Juni besammelt sich beim Friedhof Blatten eine hier ungewohnt grosse Menschenmenge. Ein Zug Gebirgsfüsilieri mit Bataillonsfahne und Spiel stellt sich vor der Totenkapelle auf, um ihren Kameraden zur letzten Ruhe zu geleiten. Kommandos ertönen, der Sarg mit Helm und Bajonett wird von Soldaten aus der Kapelle getragen. Leises Summen der Gebete, fernes Rauschen der Lonza, Glockengeläute, der dumpfe Schlag der Trommel vereinigen sich zur Abschiedsmelodie. Mit dem Klange des Trauermarsches «Ich hatt' einen Kameraden» wird der Sarg in die Kirche getragen. Im Gotteshause versammelt sich die Gemeinde in den schönsten Trachten des Tales, um von ihrem Dorfgenossen Abschied zu nehmen. Vor dem Altar steht die Ehrenwache, Sarg,

und Fahne. Lange zieht sich die Totenmesse hin, die Segen, Trost und Vergebung spendet.

Stefan Ebener übernahm im Jahre 1931 an Stelle seines Vaters, der 25 Jahre im Dienste der Sektion stand, die Wartung der Egon von Steiger-Hütte. Als das ungestaltliche Obdach einem Neubau weichen musste, nahm Stefan Ebener die Stelle als Bauhandlinger beim Bau der neuen Hütte an. In dieser Eigenschaft konnte er das neue Haus in allen Details kennen lernen, was ihm später sehr zustatten kam. Seit der Einweihung der Lötschenhütte «Hollandia» im Jahre 1933 betreute Stefan dieses Heim mit viel Fleiss und Umsicht. Wenn an Ostern und Pfingsten die Hütte zum Brechen voll mit Gästen angefüllt war, wenn die Luft geladen war mit Ungeduld, stand Stefan an seinem Herd und hantierte in aller Ruhe ohne Hast. Nie verlor er sein frohes Lachen, stets war er hilfreich und dienstfertig.

Scharf steht das Licht auf den Gräten des Bietschorns und zieht lange Schatten durch's Tal. Dicht gedrängt um und auf dem Friedhof steht die Menge der Trauernden und hört auf die letzten Abschiedsworte des Feldpredigers Hr. Pfarrer Jossen. Er dankt dem Verstorbenen für sein christliches Leben und mahnt die Zurückgebliebenen zur Einsicht. Im Namen der Sektion Bern lege ich am Sarge unseres Kameraden einen Kranz nieder und spreche einige Worte des Dankes und der Anerkennung für die geleisteten treuen Dienste. Drei Salven zerreißen die Stille, Erde poltert auf den Sarg und alle gehen wieder ihren Weg. Vor dem Friedhof spielt die Bataillonsmusik einen Marsch. Soldaten dürfen nie traurig sein.

Die Sektion Bern verliert an Hüttenwart Stefan Ebener einen treuen und zuverlässigen Wart, der sich zu jeder Zeit für seine Hütte eingesetzt hat. Ich als Hüttenchef verliere an Stefan einen lieben, guten Kameraden, mit dem ich gerne bei allem Wetter den Weg zur Lötschenhütte teilte. Stefan hat sein kurzes Leben ausgenützt in fleissiger und zuverlässiger Arbeit und hat sich durch sein freundliches und selbstloses Wesen viele Freunde erworben. Wir danken Dir, Stefan, für alles, was Du für uns und unsere Lötschenhütte getan hast.

E. Schaer, Hüttenchef.